

Abgethanet; andere sink als Wellen zusammengelegt, die man von innen und von außen anheben und umgehoben läßt; die Lücken und Spalten werden mit Moos ausgefüllt; die innere Seite wird wohlhüllig mit gehobelten Brettern verschalt. Das Verstopfen der Zwischenräume mit Moos, um das Eindringen der kalten Luft abzuhalten, nennt man in Newfoundland — *chinsing*. — Der Boden ist zuweilen mit gehobelten, gefügten Brettern gedeckt, zuweilen mit Ratten, die quers über einander hinznägel sind. Häuser aus Balken, die man in den Wäldern errichtet, um dort den Winter-Beschäftigungen nachzugehen, nennt man *utlis* (Zelte, Plattdeutsch Zelt). Diese Zelte, auch *utibacks* und *linnuya* genannt, sind Hütten aus Pfosten (*studs*) erbaut, und mit Brettern oder Ästen bedeckt, so daß sie wie ein Dach aussehen, dessen Hinterseite gegen den Wind gekehrt ist. Sie haben bloß einen Feuerheerd in einer sehr großen Küche, die an jeder Seite eine Bank hat, wo etwa acht bis zehn Personen Platz finden. Unter diesen Banken ist bequemer Platz für Federvieh, so daß die Jäger dadurch auch in den strengsten Wintern frische Eier haben; ihre Rauchfänge sind sehr weit, um darin Lachse, andere Fische oder Gewürze zu räuchern; dort brennt man nur Holz, welches sich in geringer Entfernung sammeln läßt.

Die Eingebornen beiderlei Geschlechts sind auf gleiche Weise durch ihre Erfindsamkeit und ihre Fleißigkeit ausgezeichnet. Die Weiber helfen mit großer Anstrengung während der Fischefangszeit beim Bereiten